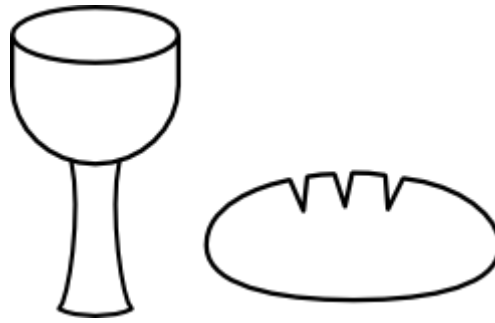


Das Passahmahl



Text

2Mose 12, 1-14 (HfA)

1 Noch in Ägypten sagte der Herr zu Mose und Aaron:

2 "Dieser Monat soll für euch von nun an der erste Monat des Jahres sein.

3 Richtet den Israeliten aus: Am 10. Tag dieses Monats soll jeder für seine Familie ein Lamm auswählen.

4 Wenn eine Familie aber für ein ganzes Lamm zu klein ist, soll sie sich mit ihren nächsten Nachbarn zusammentun. Es sollen so viele Menschen von dem Lamm essen, dass es für alle reicht und nichts davon übrig bleibt.

5 Sucht einjährige, männliche Tiere ohne Fehler aus; es können Schafe oder Ziegen sein.

6 Bis zum 14. Tag des 1. Monats müsst ihr sie gesondert halten. Dann sollen alle, die zur Gemeinschaft der Israeliten gehören, die Passahlämmer in der Abenddämmerung schlachten.

7 Sie sollen etwas vom Blut der Tiere in einer Schale auffangen und es an die Pfosten und oberen Türbalken der Häuser streichen, in denen sie das Lamm essen.

8 Noch in derselben Nacht müssen sie das Fleisch über dem Feuer braten. Dazu sollen sie bittere Kräuter essen und Brot, das ohne Sauerteig gebacken ist.

9 Ihr dürft das Fleisch nicht roh oder gekocht essen; es muss über dem Feuer gebraten sein, und zwar das ganze Tier mit Kopf, Unterschenkeln und Eingeweiden.

10 Lasst nichts bis zum nächsten Morgen übrig, sondern verbrennt das restliche Fleisch!

11 Beeilt euch beim Essen! Ihr sollt für die Reise angezogen sein, Sandalen tragen und eure Wanderstäbe in der Hand halten. So sollt ihr das Passahfest für mich, den Herrn, feiern.

12 In dieser Nacht werde ich durch Ägypten gehen und jeden ältesten Sohn einer Familie töten und auch jedes erstgeborene Tier. Ich werde mein Urteil an allen Göttern Ägyptens vollstrecken, denn ich bin der Herr!

13 Das Blut an den Türpfosten eurer Häuser aber wird ein Zeichen sein, das euch schützt. Wenn ich das Blut sehe, will ich euch verschonen. Ich werde die Ägypter strafen, doch an euch wird das Unheil vorübergehen.

14 Diesen Tag sollt ihr niemals vergessen! Feiert an ihm jedes Jahr ein Fest für mich, den Herrn! Dies gilt jetzt und für alle kommenden Generationen."

Die Zeit des Passahfestes

Das jüdische Jahr beginnt im Herbst mit dem Neujahrsfest Rosch Haschanah am 1. Tischri. Dieser Tag entspricht dem Anfang der Schöpfung, dem ersten Schöpfungstag. Das Passahfest findet ein halbes Jahr später statt, im 7. Monat dem Monat Nisan. Hier wird der Monat Nisan als der erste Monat eingeführt. Gott hat für den Menschen eine sehr gute Welt geschaffen. Aber durch den Sündenfall ist die Menschheit unter die Knechtschaft der Sünde gekommen und braucht Erlösung. Diese Erlösung ist die Voraussetzung, um überhaupt ein Gott gewolltes gutes Leben zu leben.

Die Notwendigkeit der Erlösung wird in der hier vorgenommenen Zeitumstellung deutlich gemacht. Es ist nicht möglich, dass Menschen mit Gottes guter Schöpfung beginnen, mit dem Monat Tischri, sondern sie brauchen erst Erlösung und Befreiung aus der Macht Ägyptens, die hier ein Bild von der Macht der Sünde ist.

Röm 6, 6-7 (NGÜ)

6 Was wir verstehen müssen, ist dies: Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir nicht länger der Sünde dienen. 7 Denn wer gestorben ist, ist vom Herrschaftsanspruch der Sünde befreit.

Wir sollen nicht mehr der Sünde dienen, wir sollen nicht mehr sündigen, denn die Macht der Sünde herrscht nicht mehr über uns. Genau so ist das Volk Israel aus dem Machtbereich des Pharao errettet worden. Dadurch dass das Volk Israel durch das Schilfmeer gezogen ist, wurde es unter die Herrschaft des Mose gebracht, der ein Bild von Jesus Christus ist (1Kor 10, 2). Erlösung ist das Hauptthema des 2. Buches Mose.

Rettung vor Gottes Gericht

Gott hat seine Macht bewiesen, indem er 10 Plagen über das Land Ägypten brachte. Das Passahmahl findet zwischen der 9. und 10. Plage statt. Die 10. Plage besteht darin, dass alle erstgeborenen Menschen und Tiere sterben müssen.

2Mose 12, 29 (Elb)

Und es geschah um Mitternacht, da erschlug der HERR alle Erstgeburt im Land Ägypten vom Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Thron saß, bis zum Erstgeborenen des Gefangenen im Kerker, auch alle Erstgeburt des Viehs.

Dieses Gericht würde das Volk Israel und das Volk der Ägypter gleichermaßen treffen. Seit dem Sündenfall sind alle vor Gott schuldig und können in seinem Gericht nicht bestehen. Der Unterschied ist nur, dass die Israeliten die Passahlämmer geschlachtet hatten und das Blut an die Türrahmen ihrer Häuser gestrichen hatten.

2Mose 12, 13b (Elb)

... wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen: So wird keine Plage, die Verderben bringt, unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage.

Das ist ein Bild davon, dass wir nur durch das Opfer von Jesus Christus gerettet werden können. Das wir an vielen Stellen im NT ausgesagt. In Kol 1 heißt es z. B.:

Kol 1, 20b-22 (NGÜ)

20b Dadurch, dass Christus am Kreuz sein Blut vergoss, hat Gott Frieden geschaffen. Die Versöhnung durch Christus umfasst alles, was auf der Erde, und alles, was im Himmel ist. 21 Auch ihr seid darin eingeschlossen. Früher lebtet ihr fern von Gott, und eure feindliche Haltung ihm gegenüber zeigte sich an all dem Bösen, was ihr getan habt. 22 Doch jetzt hat Gott euch mit sich versöhnt durch den Tod, den Christus in seinem irdischen Körper auf sich nahm. Denn Gott möchte euch zu Menschen machen, die heilig und ohne irgendeinen Makel vor ihn treten können und gegen die keine Anklage mehr erhoben werden kann.

Es werden also zwei Aspekte der Errettung bzw. Erlösung deutlich gemacht. Einmal die Errettung aus dem Gericht Gottes (10. Plage) und dann die Befreiung aus der Macht der Sünde (Durchzug

durch das Schilfmeer).

Das Passahlamm

Das Passahlamm ist ein Bild von Jesus, der am Kreuz das wahre Opferlamm geworden ist. Johannes der Täufer sagt: „siehe das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt“ (Joh 1, 29). Paulus vergleicht Jesus direkt mit dem Passahlamm.

1Kor 5, 7 (NGÜ)

7 Macht es daher so, wie man es vor dem Passahfest macht: Entfernt den alten, durchsäueren Teig, damit ihr wieder das werdet, was ihr doch schon seid – ein frischer, ungesäuerter Teig. Ihr seid es, weil der geopfert wurde, der unser Passahlamm ist: Christus.

Viele Eigenschaften des Passahlamms weisen auf Jesus hin. Und die Umstände, unter denen das Mahl stattfand, weisen auf Jesus als Lamm Gottes hin.

- 1) Es war ein einjähriges, also ein junges Tier. So ist Jesus auch als junger Mensch am Kreuz gestorben. Er ist hinweg genommen worden in der Mitte seiner Tage (Ps 102, 25).
- 2) Das Lamm war rein und fehlerlos. Genau so war Jesus ein vollkommener Mensch ohne Sünde, der von der Sünde nicht versucht wurde (Heb 4, 15), der Sünde nicht kannte (2Kor 5, 21), der keine Sünde tat (1Petr 2, 22).
- 3) Das Lamm wurde vom 10. bis zum 14. Tag in der Familie verwahrt. Das Lamm ist also 3 volle Tage in der Familie. Das Lamm steht im Mittelpunkt und wird von der Familie beobachtet. Es entsteht eine Beziehung zu dem Lamm. Genau so war Jesus 3 Jahre im Dienst unter dem Volk Israel. Er war kein Unbekannter, sondern hatte viele Nachfolger, die eine enge Beziehung zu ihm hatten. Der Tod des Passahlamms war besonders schmerzlich. Genau so war auch der Tod von Jesus für viele besonders schmerzlich.
- 4) Das Lamm musste ganz gegessen werden. Auch Jesus hat sich ganz verzehrt. Er war ein vollständiges und vollkommenes Opfer. Er ist in keiner Hinsicht umsonst gestorben. Die Reste mussten mit Feuer verbrannt werden.
- 5) Das Lamm durfte nicht gekocht werden, sondern durfte nur im Feuer gebraten werden. Das spricht von dem Feuer des Gerichts. Es gab keine Linderung für ihn. Feuer ist viel heißer als kochendes Wasser. An ihm wurde das vollkommene Gericht Gottes vollzogen.
- 6) Das Passahlamm musste mit bitteren Kräutern gegessen werden. Das ist ein Bild von den bitteren Leiden, die Jesus ertragen hat. Selbst das Essen war damit unangenehm. Es war kein gemütliches wohlgeschmeckendes Festmahl. Die bitteren Kräuter sind auch ein Bild von der bitteren Sklaverei in Ägypten (2Mose 1, 14). Jesus kam in unser Leben und hat an der Bitterkeit unseres Lebens teilgenommen. Die 3 Freunde Daniels werden in den Feueröfen geworfen. Gott verhindert das nicht, aber er ist bei ihnen. Gott ist der 4. Mann, der aussah wie ein „Göttersohn“ (Dan 3, 25).
- 7) Es werden ungesäuerte Brote gegessen. Sauerteig ist in der Bibel immer ein Bild von der Sünde. Aber Jesus war sündlos. Deshalb darf kein Sauerteig anwesend sein. Und deshalb folgt auch das 7tägige Fest der ungesäuerten Brote nach dem Passahfest (2Mose 12, 15-20).
- 8) Das Passahlamm musste in Eile und mit voller Wanderausrüstung gegessen werden. Das Volk ist

im Aufbruch, um das Land Ägypten zu verlassen. Die Befreiung ist dringend und darf nicht auf die lange Bank geschoben werden. Das Volk soll bereit sein, den Machtbereich Ägyptens zu verlassen, auch wenn noch nicht sichtbar ist, wie dies geschehen soll. Es geht nicht, dass man an dem Passahmahl teilnimmt und dann einfach in Ägypten bleibt. Die Auswanderung, der Exodus ist zwingend.

Passahmahl und Abendmahl

Jesus feiert das Passahmahl mit seinen Jüngern und setzt dabei das Abendmahl ein. Damit gibt es eine direkte Verbindung zwischen beiden Mahlfeiern. So wie das Passahmahl auf das wahre Passahlamm voraus weist, so weist das Abendmahl auf das wahre Opferlamm zurück. Es ist ein Erinnerungsmahl oder ein Gedächtnismahl, das wir Christen feiern, bis er kommt (1Kor 11, 26).

Es fällt auf, dass Jesus das Abendmahl vor seinem Tod einsetzt. Genau so wird das Passahmahl zum ersten Mal vor der 10 Plage und vor dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten gefeiert. Danach wird das Passahmahl auch nur noch als Erinnerungsmahl gefeiert. So feiern wir heute auch das Abendmahl als ein Erinnerungs-Mahl.

Das Fest der ungesäuerten Brote

Sauerteig:

- (1) Götzendienst (Mt 13:33; vgl. Sach 5:5-11)
- (2) falsche Lehre der Pharisäer (Mt 16:6,11v.; Mk 8:15)
- (3) falsche Lehre der Sadduzäer (Mt 16:6,11v.)
- (4) Weltlichkeit des Herodes (Mk 8:15)
- (5) Heuchelei der Pharisäer (Lk 12:1)
- (6) unsittliches Verhalten (1Ko 5:6-8)
- (7) falsche Lehre in der Kirche/Gemeinde (Gl 5:9)